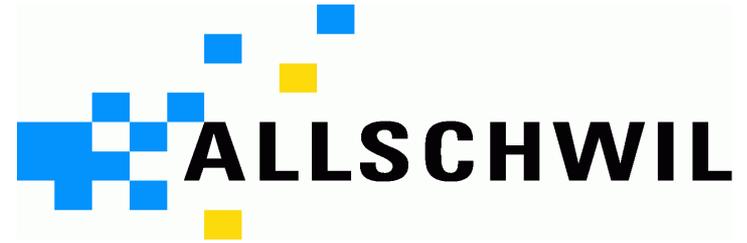


Wo stehen wir?



- Kostenstellenstruktur in ABACUS in der Rubrik KST2 erfasst, d.h. Belege werden seit 1.1.2014 mit neuen Kostenstellenummern erfasst.
- Budget 2014 und 2015 ist mehrheitlich mit neuen Kostenstellenummern erfasst.
- Kontoverantwortlichkeiten in der Finanzbuchhaltung wurden mangels freien Kostenstellen im ABACUS mit zusätzlichen Konten eingerichtet (Multiplikator zirka 7x).
- Beschaffung und Einrichtung des ABACUS-Moduls Kostenrechnung wurde sistiert (zirka TCHF 20).
- Neue Kostenstellenstruktur für Arbeitszeiterfassung im INOVA noch nicht erfasst.

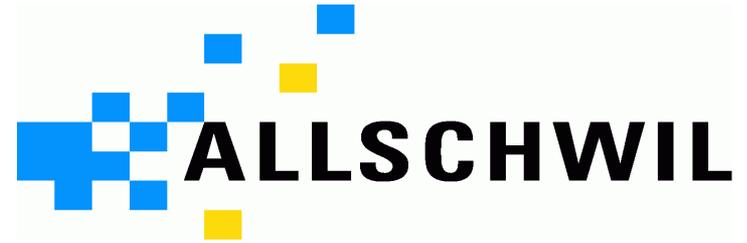
Wo stehen wir?



Betrachtung des aktuellen Konzepts aus fachlicher Sicht:

- Keine Vollkostenrechnung im Sinne einer Betriebsbuchhaltung, da
 - keine kalkulatorischen Abgrenzungen für Abschreibungen und Zinsen geplant sind,
 - Personalkosten statisch aufgrund von Vorjahreswerten erfolgen.

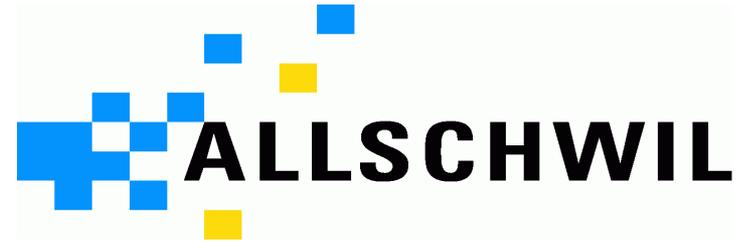
Wo stehen wir?



Betrachtung des aktuellen Konzepts aus fachlicher Sicht:

- Deckungsbeitragsrechnung erwies sich in der ehemaligen Kostenrechnung der Gemeinde Allschwil als problematisch.
- Die Vergleichbarkeit (Benchmark) mit anderen Gemeinden ist sehr eingeschränkt, da alle Gemeinden unterschiedliche Modelle und insbesondere die Produkte sowie die Leistungen unterschiedlich definiert haben.

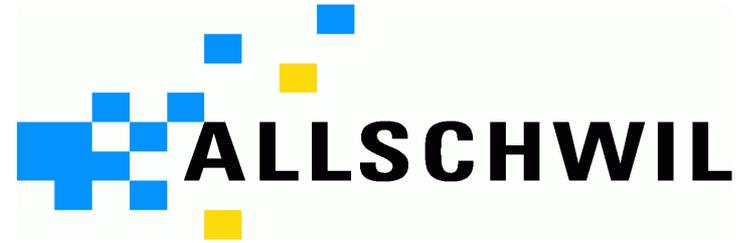
Wo stehen wir?



Betrachtung des aktuellen Konzepts aus fachlicher Sicht:

- Die mit HRM2 erzielten Fortschritte in der Rechnungslegung (Transparenz, Einheitlichkeit, Vergleichbarkeit etc.) können nicht im gewünschten Rahmen genutzt werden.

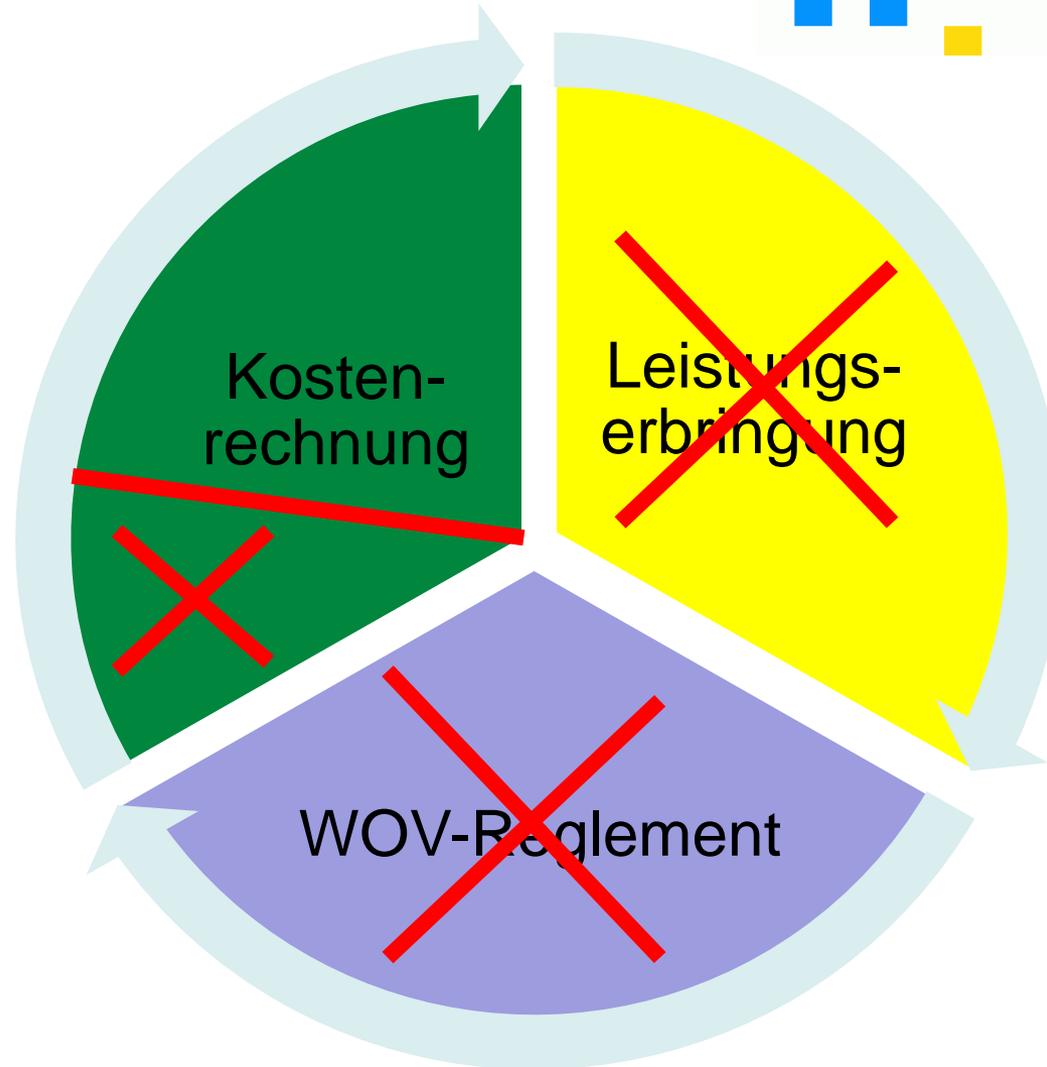
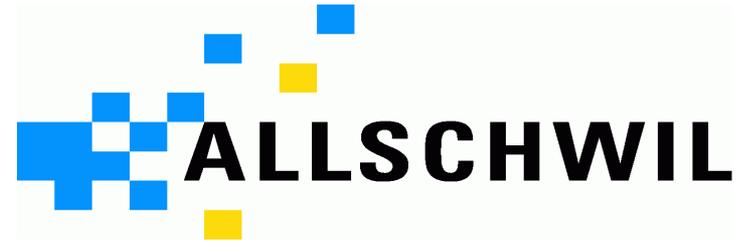
Wo stehen wir?



Die Einführung von WOV bedeutet:

- Die Verankerung der Kostenrechnung im VOR bewirkte nicht den gewünschten Erfolg. In den Jahren von 2002 bis 2009 wurde nie über Leistungspostulate gesteuert. Budgetkorrekturen erfolgten i.d.R. über Anträge zu Detailpositionen der Finanzbuchhaltung. Allschwil hat WOV bisher nie umfassend umgesetzt resp. gelebt.
- **Ein umfassender Paradigmenwechsel auf allen Stufen ist für eine erfolgreiche Umsetzung zwingend.**

Wo stehen wir?



Auswirkungen WOV



Aus finanzieller Sicht (inkl. Ressourcen) hat WOV folgende Auswirkungen:

- Zusätzliche Investitionen für Software und Beratung (gemäss ER-Vorlage vom Herbst 2013: TCHF 180).
- Bedingt durch die teilweise doppelt zu erstellenden Unterlagen (WOV-Rechnung / HRM2) zusätzlicher Personalaufwand erforderlich.
- Umfassende Reglementsüberprüfungen (inkl. LV) hinsichtlich WOV-Konformität und entsprechende Anpassungen erforderlich (Mehraufwand intern / extern).

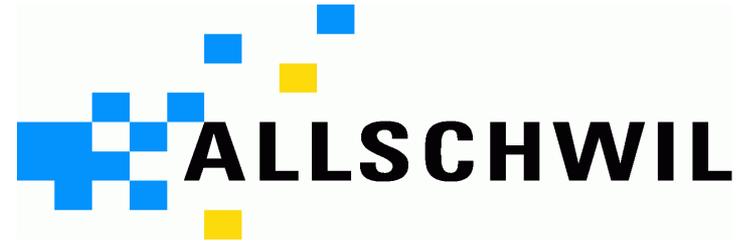
Auswirkungen WOV



Aus politischer Sicht hat WOV folgende Auswirkungen:

- Einwohnerrat entscheidet nicht mehr über Budgetdetails sowie Anträgen zur einzelnen Konten.
- Das Globalbudget muss in direktem Zusammenhang mit der Definition von Quantität und Qualität der Leistungserbringung (Outcome) stehen.
- Das System des Globalbudgets steht teilweise im Widerspruch zu den Leistungsvereinbarungen.

Auswirkungen WOV



Aus politischer Sicht hat WOV folgende Auswirkungen:

- Das Investitionsbudget, welches vom Einwohnerrat beschlossen wird, darf hinsichtlich der Kompetenzregelung keine Widersprüche zum Globalbudget und somit auf die Art der Leistungserbringung haben.
- Alle Stufen müssen intensiv geschult werden. Neueintretende müssen laufend nachgeschult werden.
- Alle Abläufe und Aktivitäten sollten hinsichtlich WOV-Konformität geprüft werden (z.B. auch politische Vorstösse).

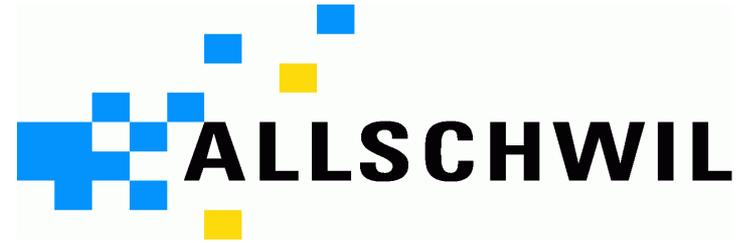
Auswirkungen WOV



Fazit:

- WOV / New Public Management hat seit den 90er-Jahren gute Veränderungen in den Verwaltungen und der politischen Arbeit bewirkt.
- WOV / NPM ist ein anderer Denkansatz und funktioniert nur mit der entsprechenden Handlungsweise aller Beteiligten.
- WOV kann zu einer weiteren Entwicklung beitragen; WOV löst aber nicht alle anstehenden Probleme.
- Es müssen auch noch andere Steuerungsmechanismen (z.B. im Sinne von Public Corporate Governance) eingeführt werden.

Auswirkungen WOV



Fazit:

- Mit der umfassenden Einführung von WOV / NPM werden die Weichen in Allschwil neu gestellt. Die Konsequenzen der Weichenstellung müssen aber allen Beteiligten bewusst sein. Zudem ist eine Rückkehr zum alten System wiederum mit grossem Aufwand verbunden.
- Die Bereitschaft, in naher Zukunft nochmals zwischen TCHF 250 – 500 in dieses umfassende Projekt zu investieren, sollte eine breite Unterstützung finden und von allen Beteiligten mitgetragen werden.